



Bild 1 Mit der Wasserwaage wird die Neigung des Wannenrandes ermittelt

Alle Bilder: Heiler Glasduschen



Bild 2 Geprüft wird ebenfalls, ob die Duschtasse waagrecht eingebaut wurde



Bild 3 Mit einer langen Wasserwaage wird geprüft, ob die Wände im Lot sind



Bild 4 Alle Maße werden in der Planskizze notiert



Bild 5 Bei der Montage werden im ersten Arbeitsschritt die Gläser vorsichtig ausgepackt

Rahmenlos und individuell

Glasduschen einfach montiert

Viele Handwerksunternehmen scheuen noch davor zurück, ihre Monteure rahmenlose Duschtrennungen einbauen zu lassen. Daß dies kein Hexenwerk ist, zeigt unsere Bildreportage.

Am Beispiel eines Produktes des badischen Familienunternehmens Heiler, das seit fast 20 Jahren rahmenlose Glasduschen herstellt, sieht man, daß man den Einbau von rahmenlosen Duschen geschulten Monteuren durchaus überlassen kann. Ein erfahrener Monteur benötigt für den Komplett einbau einer „normalen“ Rahmenlosen im Schnitt ca. 2,5 Stunden. Zum maßgenauen und fachgerechten Einbau braucht es professionelles Know-how. Deshalb bietet Heiler mehrmals im Jahr spezielle Montage-Schulungen für seine Vertriebspartner aus dem Sanitär-Fachhandwerk an.

Zum Basiskönnen eines Fachmonteurs gehört zunächst das sichere Hantieren mit den oft großformatigen Elementen. Die 8 mm starken Einscheibensicherheitsgläser bringen pro m² stolze 20 kg auf die Waage. In uneingebautem Zustand sind sie dabei zudem höchst empfindlich. Vor allem aber darf das ausgepackte Glasteil mit den Ecken nicht an Fliesen oder Keramik angeschlagen oder aufgestellt werden. Wie Aufmaß und Montage ablaufen, stellen wir am Beispiel des Duschtyps 260 (Festteil mit Schwingtür) Schritt für Schritt dar.



Bild 6 Alle Teile werden zur Kontrolle mit dem Einbauplan verglichen



Bild 7 Wenn alle kontrollierten Teile dem Einbauplan entsprechen, können die Beschläge an den Glasscheiben montiert werden



Bild 8 Mit Zollstock und Wasserwaage wird auf dem Duschtassenrand das Einrückmaß für die Außenkante der Duschtrennung übertragen

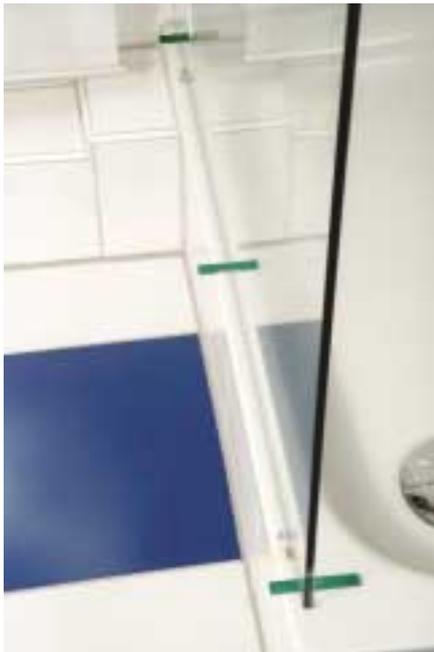


Bild 9 Wenn das Einrückmaß feststeht, werden Hart-PVC-Unterlegstücke auf dem Duschtassenrand plziert



Bild 10 Mit einem Saugnapf wird das mit dem Beschlag vormontierte Festteil auf den Rand gehoben, positioniert, lotrecht ausgerichtet und festgeschraubt

Genaueres Aufmaß vermeidet Komplikationen beim Einbau

Voraussetzung für Planung und Fertigung der individuellen Glasdusche ist das exakte Aufmaß durch den Fachhandwerker vor Ort. Jeder Millimeter, der hier zu viel oder zu wenig gemessen wird, kann später zu Komplikationen bei der Montage führen. Zunächst wird mit einer Wasserwaage die Neigung des Wannenrandes ermittelt (Bild 1). Günstig ist ein nach innen geneigter Duschtassenrand, der dafür sorgt, daß das Wasser beim Duschen nur in die Dusche hinein abfließt und nicht etwa außerhalb der Duschtasse Pfützen bildet. Geprüft wird ebenfalls, ob die Duschtasse beim Einbau genau waagrecht ausgerichtet wurde oder ob es hier eventuell ein Gefälle gibt, das beim späteren Glaszuschnitt berücksichtigt werden muß (Bild 2). Nicht alle Wände sind im Lot. Deshalb wird eine lange Wasserwaage angelegt und Abweichungen der Lotrechten ermittelt (Bild 3). Die Maße werden in mm erfaßt und in einer Planskizze notiert (Bild 4). Der Zusatz + beschreibt dabei eine nach außen und – eine nach innen sich neigende Wand.

Einbau der Duschatrennung auf der Baustelle

Die einzelnen Teile der Ganzglas-Duschatrennung wurden im Werk auf Grundlage des Aufmaßes zugeschnitten und die Scheiben mit den entsprechenden Bohrlöchern versehen. Nun kann der Monteur die Abtrennung vor Ort einbauen. Im ersten Schritt erfolgt das vorsichtige Auspacken der Gläser (Bild 5). Alle Glaselemente und Zubehörteile werden zur Kontrolle mit dem Einbauplan verglichen und gegebenenfalls die Einbauleitung zu Rate gezogen (Bild 6). Wenn alle Teile dem Plan entsprechen, können die Beschläge an den Glasscheiben festgeschraubt werden (Bild 7). Nachdem der Duschtassenrand gereinigt wurde, werden dort zwei Fixpunkte auf Kreppband markiert. Mit Hilfe von Zollstock und Wasserwaage wird auf dem Duschtassenrand das Einrückmaß laut beiliegendem Grundriß für die Außenkante der Duschatrennung übertragen (Bild 8). Wenn das Einrückmaß feststeht, werden Hart-PVC-Unterlegstücke von 2–6 mm Dicke auf dem Duschtassenrand plziert (Bild 9). Mit Hilfe eines Saugnapfes hebt der Monteur das mit dem Beschlag vormontierte Festteil vorsichtig auf den Rand, bringt es in Position und richtet es mit einer Wasserwaage exakt lotrecht aus (Bild 10). Jetzt können die Bohrlöcher an der Badezimmerwand angezeichnet



Bild 11 Wenn beide wandseitigen Festteile montiert sind wird kontrolliert, ob die Höhen der Oberkanten übereinstimmen



Bild 12, 13 und 14 Magnetleisten und Dichtprofile werden vor Ort aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls ausgeklinkt



Bild 15 Wo die Tür montiert werden soll, werden Unterleghölzer auf dem Duschtassenrand plaziert

werden. Nach Bohren der Löcher werden die passenden Dübel eingeführt und die Festteile an der Wand festgeschraubt. Die Befestigungswinkel sind serienmäßig mit zwei Bohr-Langlöchern versehen, obwohl zur sicheren Befestigung pro Winkel nur eine Schraube notwendig ist. Das zweite Langloch bietet dem Monteur beim Anschrauben eine praktische Ausweichmöglichkeit für den Fall, daß er auf eine Fuge oder Fliesenkante stößt. Sind die beiden wandseitigen Festteile montiert, wird die Wasserwaage über beide Elemente gelegt und damit kontrolliert, ob die Höhen der Oberkanten übereinstimmen (Bild 11). Innerhalb des Langlochmaßes an den Befestigungswinkeln kann die Ausrichtung der Glasscheiben nun noch einmal korrigiert



Bild 16 Fugen zwischen Festteil und Wand sowie Festteil und Duschtassenrand werden mit Silikon abgedichtet

werden. Magnetleisten und Dichtprofile werden vor Ort exakt aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls ausgeklinkt (Bild 12, 13 und 14). An der Stelle, wo die Tür montiert werden soll, plaziert der Monteur nun 9–10 mm starke Unterleghölzer auf dem Duschtassenrand (Bild 15). Die untere Dichtungslippe der Tür soll später nur leicht über den Wannenrand streifen. Im nächsten Arbeitsschritt werden die Fugen zwischen Festteil und Badezimmerwand sowie Festteil und Duschtassenrand mit Silikon abgedichtet (Bild 16). Dazu müssen zunächst die überstehenden Ränder der Hart-PVC-Unterlegstücke auf dem Duschtassenrand bündig mit der Glaskante abgeschnitten werden. Auf ihnen liegt jeweils die gesamte Last des Glaselements.



Bild 17 Wenn die Aushärtezeit für das Silikon vorüber ist, kann der Kunde sich auf das erste Duschbad in der neuen Heiler-Dusche freuen

Chronologisch in dieser Reihenfolge zusammengebaut kann die Übergabe an den Kunden erfolgen. Ein Abzieher für die Reinigung nach dem Duschen und ein Spezial-Reiniger sollten zum Lieferumfang gehören. Wenn die 24 Stunden Aushärtezeit für das Silikon vorüber sind, kann der Kunde sein erstes Duschbad genießen.



Stephan Heiler

ist Schulungsleiter bei der Alois Heiler GmbH, Kirrlacher Straße 21, 68753 Waghäusel, Telefon (0 72 54) 93 22-0, Telefax (0 72 54) 93 22-60, www.heiler-glasduschen.de